

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

76 (29.3.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060560)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 76. Donnerstag, den 29. März 1888. 14. Jahrgang.

Ein Denkmal dem Kaiser Wilhelm!

R. Die Liebe und Verehrung, welche das deutsche Vaterland für seinen entschlafenen Kaiser bezeugt, tritt so recht ins Licht in dem Bestreben der Städte, ihm ein Monument zu setzen. In Berlin, Stuttgart, Elberfeld, Bremen und in noch gar vielen großen und kleineren Städten ist man bereits dabei, Sammlungen anzustellen; auch sind schon große Summen im Handumdrehen gezeichnet worden. Auch bei uns in Wilhelmshaven ist der Wunsch nach einem Denkmal für den großen Kaiser und erhabenen Schöpfer und Taufpater dieser noch jungen, aber schnell zur Entwicklung gelangten Stadt aufgetaucht, und in Wahrheit, wenn irgend ein Ort geeignet und naturgemäß für ein solches Denkmal sein kann, so ist es Wilhelmshaven.

Hier an der äußersten Nordseeküste, in der ersten Seeveste des deutschen Vaterlandes, dem sicheren Kriegshafen, wo von den stolzen Schiffen des deutschen Reiches Wimpeln so stolz und froh herabwehen, wo unablässig für die Wehrkraft des Reiches zur See gearbeitet wird und Tausende intelligenter Köpfe ihren Dienst für des Vaterlandes Sicherheit und Lichthit in Kriegsgefahren dem Spruche gemäß: „si vis pacem, para bellum“ verrichten und Tausende und aber Tausende patriotischer Herzen schlagen, hier sollte und müßte ein Denkmal Wilhelms des Siegreichen und Unvergleichlichen stehen.

Ohne Neid könnten es andere Ortschaften geschehen lassen, daß sich hier ein stattliches Standbild erhebe, willig und gern könnten sie hierzu mit beistimmen; denn Wilhelmshaven gehört sich nicht allein an, Wilhelmshaven gehört dem ganzen Reiche, dem Vaterlande!

Unter diesen Gesichtspunkten erscheint uns die Errichtung eines würdigen Kaiser-Wilhelm-Denkmal hier am Orte, trotzdem die Stadt selbst wohl nicht allzuviel zu den Kosten aufzubringen vermöchte, nicht ausstichlos. Und deshalb fordern wir alle diejenigen auf, die sich dafür interessieren, was sicherlich sehr Viele sein werden, unter Hinterrücklassung aller Bedenkenlichkeiten zusammenzutreten, ein Komitee zu bilden und die Mittel und Wege zur Ausführung dieses in der Bürgererschaft bereits beliebt gewordenen Gedankens zu beraten.

Sollte sich, wider Erwarten, Niemand an die Spitze stellen wollen, so werden wir uns erlauben, darauf königliche Vor schläge zu machen, zweifeln wir doch auch nicht, daß Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich dies Unternehmen unter seine persönliche Protection nehmen wird.

Mit weiteren Vorschlägen zur Förderung der Sache werden wir nicht zurückhalten, sobald nur erst der Anfang geschehen ist. Darum an's Werk!

Politische Rundschau.

R. Zwei seefahrende kleine Völker sind es, die trotzdem, oder vielleicht gerade darum, daß auch sie mit den Germanen verwandt sind, sich feindselig gegen Deutschland verhalten. Das eine oben im Norden, an der Nord- und Ostsee, Dänen, das andere im Westen, an der Nordsee, Holländer. Beide Völker scheuen Deutschland, besonders aber seitdem es stark und mächtig, nachdem es geeint worden ist. In Zeiten deutscher Schwäche hatte nicht nur Rußland (Ostsee-Provinzen), Schweden (Pommern), Dänemark (Schleswig-Holstein), Holland (Südburg) und Frankreich (Elsaß-Lothringen) an sich gerissen, sondern diese Staaten spotteten auch der Ohnmacht des deutschen Bundes, der nicht im Stande gewesen war, bei der Teilung 1815 wenigstens in etwas wieder sein Eigentum zurückzufordern, der auch 1848 nicht einig und stark genug sich erwies, das eroberte Schleswig-Holstein zurückzubehalten, es vielmehr sammt der Festung Rendsburg den Dänen wieder auslieferte. Kaum war 1871 unser siegreiches Heer aus Frankreich heimgekehrt, so fürchteten die kleinen Ländchen, von dem groß und mächtig gewordenen Nachbar verschlungen zu werden, und so bildete sich im Laufe der Jahre infolge der Furcht eine noch erhöhte Abneigung gegen Deutschland heraus, die sogar zum offenen Haß entflammte. Trotzdem nun Kaiser Wilhelm in Wahrheit ein Friedenskaiser gewesen ist, so legte sich diese Furcht doch nie ganz; was sich aber verminderte, das scheint doch am Ende der Haß zu sein; denn bei des hochseligen Kaisers Tode tönten von Dänemark und Holland herüber persönliche Klänge. Möchten sie ungeschminkt und aufrichtig sein. Der Vorwurf beruhte dabei zuerst auf Seiten der genannten Nachbarn; denn diese könnten nur gewinnen, wenn sie sich mit Deutschland auf guten Fuß setzten; ihre wirtschaftlichen Verhältnisse gewannen dadurch ganz erheblich und ihre Grenzen erhielten größere Sicherheit. Was können solche Ländchen politisch groß wollen? Selbstständige große Politik können sie nicht betreiben, wenn sie sich nicht in Gefahr stürzen und ihre Existenz und Wohlfahrt vernichten wollen. Gestalten sie ihre Politik aber deutsch-freundlich, so bietet ihnen dieser Anschluß nach jeder Seite hin Sicherheit und Vortheile der wesentlichsten Art. — Die Boulangisten freuen sich nicht wenig über die 45 000 Stimmen, die sich auf Boulanger vereinigt haben, doch ist dabei nicht außer Acht zu lassen, daß unter diesen 45 000 auch nicht wenige sind, die einfach nur zu den Unzufriedenen zählen. Der Boulangismus hat sich für Frankreich zu einer Art Nihilismus ausgebildet, der alle unzufriedenen Elemente unter einen Hut bringt. In Paris hat sich eine republikanische Gruppe erhoben, die die Bildung eines neuen festen Kabinetts anstrebt. Dieses neue gebildete Kabinet mußte sogleich mit einem festen Regierungsprogramm hervortreten, das sich auf die Parteien in der Kammer stütze und die öffentliche Meinung befriedige. Das ist bald gesagt, aber schwer ausgeführt bei dem häufigen Wechsel der öffentlichen Meinung und der Zerfahrenheit der Parteien. Leon Say sieht, wie er in der Kammer erklärte, die hauptsächlichste Ursache für die gegenwärtige üble Finanzlage des Landes darin, daß die republikanische Politik auf Abwege geraten sei. Frankreich müsse zu einer gemäßigten

Politik zurückkehren und der Senat müsse sich gegen eine Politik der Unordnung und der Vergewandlung aussprechen. Die Organisation der Gebirgstruppen ist beschlossen. Wie das Gerücht meldet, ist das Urtheil der Untersuchungskommission, vor welcher Boulanger zu erscheinen hatte, ungünstig ausgefallen, trotzdem die fünf Generale, aus welchen die Kommission bestand, keineswegs zu den Feinden Boulanger's gehören. Zwei derselben sollen ihm sogar befreundet sein. Da Boulanger seit drei Jahren bereits pensionsberechtigt ist, so kann es sich bei ihm nur um eine Pensionierung ex officio handeln. — Das System der allgemeinen Wehrpflicht greift immer weiter um sich, steht doch sogar in Spanien eine auf diesem System ruhende Heeresorganisation in Aussicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Se. Majestät der Kaiser hat von gestern zu heute die relativ vorzüglichste Nacht gehabt seit seinem Hiersein. Der Schlummer wurde so gut wie gar nicht durch Hustenanfälle gekört. Dem entspricht auch heute Vormittag das Allgemeinbefinden; die Kräfte nehmen in erfreulicher Weise zu. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich gestern Vormittag zu Fuß in den Marfall des Charlottenburger Schlosses, um die Einrichtung, Pferde und Leute eingehend zu inspizieren. Heute Vormittag erschien zum Besuch im Charlottenburger Schloß Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Viktoria. Während der Fahrt hatte sich Höchstdieselbe von der sie begleitenden Hofdame die Berichte über die Wasserströmung in den deutschen Stromgebieten vorlesen lassen. Um 10^{3/4} Uhr hielt der Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Caprioli, Sr. Majestät dem Kaiser Vortrag. Von 11 Uhr ab arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militär-Kabinetts, General-Lieutenant v. Albedyll. — Fürst Bismarck, welcher am 25. März sein fünfzigjähriges militärisches Dienstjubiläum feierte, erhielt, wie der „Rdn. Ztg.“ geschrieben wird, am Morgen seines Jubiläumstages ein außerordentlich warm gefaßtes Beglückungsschreiben von Kaiser Friedrich, das der Flügel-Adjutant v. Brösigke im Allerhöchsten Auftrage überbrachte. Die anwesenden Königl. Prinzen, als erster der Prinz-Regent von Braunschweig, brachten persönlich ihre Glückwünsche dar. Eine Abordnung des Heeres, bestehend aus dem General-Feldmarschall Grafen Moltke, dem Kriegsminister Brasowort v. Schellendorf, dem Chef des Militär-Kabinetts, v. Albedyll, und dem Kommandeur der Gardejäger, Frhr. v. d. Hoff, als dem Vertreter des Truppentheils, bei dem der Fürst den ersten Fahnenabend geleistet, erschien gegen Abend zur Beglückungswünsche.

— Aus Petersburg wird telegraphisch gemeldet: Die „Nord-Telegraphenagentur“ vernimmt, daß dem Staatssekretär Grafen Herbert v. Bismarck der Alexander-Neufski-Orden verliehen worden ist.

— Am Hofe des Herzogs von Cumberland in Penzance ist, wie der „H. C.“ hört, aus Anlaß des Ablebens des Kaisers Wilhelm eine vierwöchentliche Hoftrauer angeordnet worden, wie seinerzeit auch beim Tode des Königs Georg am Berliner Hofe eine Trauer von gleicher Dauer befohlen wurde. — Das Befinden der Frau Herzogin Thyra soll sich dem Vernehmen nach von Tag zu Tag bessern.

— Der Kronprinz von Griechenland, welcher gegenwärtig in Berlin verweilt, wird demnächst, wie man uns mittheilt, bei einem hiesigen Garde-Infanterie-Regiment als Offizier eintreten, um als solcher den praktischen Dienst in der preussischen Armee kennen zu lernen. Am Sonnabend wohnte der griechische Thronfolger zusammen mit unserem Kronprinzen der Kompagnie-Vorstellung im Exerzierhause der Karlsruher Straße bei.

— Daß japanische Aerzte die wissenschaftlichen Institute Berlins, namentlich auch das hygienische Laboratorium von Robert Koch mit Vorliebe besuchen, ist bekannt. Jetzt aber ist auch der neue Fall zu verzeichnen, daß ein japanischer Stabsarzt als aktiver Sanitäts-Offizier in ein preussisches Garderegiment eingetreten ist. Derselbe hat seinen Dienst, der sich sowohl auf die Thätigkeit im Lazareth wie im Revier und auf Feldtruppenpflege erstreckt, als Arzt beim zweiten Garderegiment z. F. schon begonnen, trägt aber auch in der neuen Eigenschaft seine japanische Uniform. Wie wir erfahren, wird seine Dienstleistung vorerst auf sechs Monate sich belaufen.

— Ueber militärische Neuerungen, welche auf die Initiative Kaiser Friedrichs zurückzuführen sein dürften, verlautet, daß zunächst die Ausbildung des Gardekorps, welche, was die Zeiteinteilung betrifft, von derjenigen der anderen Armeekorps bisher abwich und während der letzteren nur einmal im Jahre das Exerzieren in höheren Truppenverbänden übten, ein solches zweimaliges im Frühjahr und Herbst sich wiederholendes Exerzieren kannte, der Ausbildung der übrigen Korps völlig angepaßt werden dürfte. Im Zusammenhang damit steht wohl auch eine Verfügung, wonach in Zukunft die Rekruten des Gardekorps, die bisher früher einberufen wurden als diejenigen anderer Armeekorps, künftig mit den letzteren zu gleicher Zeit eingestellt werden sollen. Sodann betrachtet man das ergangene Verbot, wonach die Offiziere während der Dauer der Trauerzeit keine Epaulettés tragen dürfen, als einen Vorläufer des Wegfalls der Epaulettés überhaupt, und man ist der Ansicht, daß noch weitere Vereinfachungen in der Bekleidung und Ausrüstung, namentlich der Infanterie-Offiziere, geplant würden. Schließlich scheint auch statt des alten im Jahre 1845 gegebenen und 1875 nur wesentlich verbesserten Exerzierreglements für die Infanterie ein neues in Aussicht zu stehen, welches den Truppen mehr Zeit für die Gefechtsausbildung lassen dürfte.

— Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht die Gesetze über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Sozialistengesetzes vom 18. März, die Abänderung des Artikels 94 der Reichs-

verfassung, vom 19. März, und betreffend den Vogelzug, vom 22 März.

Ausland.

Wien, 27. März. Die Stellvertretungs-Ordre Kaiser Friedrichs wird in der hiesigen Presse vielfach erörtert. Das Fremdenblatt findet, daß die Lösung, die diese Frage gefunden, eine sehr erfreuliche sei. Sie bereite den Kronprinzen in bester Weise für die Zukunft vor, entlastet den Kaiser und beläßt dem Letzteren doch diejenigen Entscheidungen, die ihm die wichtigsten scheinen. — Ueber die jüngsten Kammerverhandlungen in Bukarest, in welchen die Stellung Rumäniens zu den Centralmächten erörtert wurde, liegen eingehende Berichte vor. Der oppositionelle Redner Blahnerberg hielt eine sehr deutschfeindliche Rede und behauptete von Bratiano, daß er die rumänische Armee zu einem Theile der deutschen Armee gemacht, behauptete, daß das Bündniß Deutschlands und Oesterreichs nur gegen Frankreich gerichtet sei und verwahrte sich schließlich dagegen, daß Rumänien an der Vernichtung der französischen Nation mitwirkte, die das Haupt und die Seele aller lateinischen Nation bilde. Minister Bratiano entkräftete alle diese Vorwürfe, er erklärte, daß Deutschland selbst an den nationalen Sympathien Rumäniens für Frankreich keinen Anstoß genommen habe. Als er (Bratiano) sich an den deutschen Kanzler um Aufschlüsse über die Weltlage gewendet, habe ihm Bismarck gesagt: So Ihr Frieden wollt, seid mit uns, so Ihr Krieg wollt, geht mit Anderen. — Gestern hat in Bukarest ein oppositionelles Meeting stattgefunden, durch das die Massen so haranguiert wurden, daß sie vor das königliche Palais zogen, um dort gegen die Regierung zu demonstrieren. Die Polizei, welche der Menge den Weg versperrte, wurde attackirt. Das taktvolle Vorgehen der Behörden verhinderte ernste Konflikte.

Haag, 26. März. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

Brüssel, 27. März. Die Pariser Presse kommt darin überein, daß die Wahlen vom Sonntag alle unruhigen Geister ermutigen müssen, daß eine Aenderung herbeigeführt werden müsse, indem man durch eine feste und klare Politik große Reformen herbeiführe und alle Republikaner dazu unter einen Hut bringe, denn das Land sei der parlamentarischen Ränke müde.

Paris, 27. März. Auf einstimmigen Spruch des Untersuchungs-raths hat Präsident Carnot das Dekret unterzeichnet, das Boulanger in Ruhestand versetzt. (Post.)

Rom, 26. März. In dem Hafen von Livorno wird, wie verlautet, demnächst vor König Humbert und der Königin Vittoria von England eine Revue der italienischen und englischen Flotte stattfinden. — Depeschen aus Massauah lauten heute abermals widerspruchsvoll. Die Einen erblicken in der Ankunft des englischen Kriegsschiffes „Albacorn“ vor Massauah ein Anzeichen für die baldige Wiederaufnahme von Friedensverhandlungen, die Anderen hoffen auf einen Angriff von Seiten der Abessinier.

Rom, 26. März. Telegramme aus Massauah an den Kriegsminister melden, Ras Alula sei am 24. d. Mts. mit einer Abtheilung des Heeres in Ghinda angekommen, eine weitere Abtheilung befände sich auf dem Marsche von Gura nach Aberecco, 49 Kilometer südlich von Sahati. Von italienischen Rundschaffern wurde angezeigt, daß heute in Sabarguma und bei Ailet feindliche Truppen angekommen seien und daß sich zwischen Ambatocan und Jongus feindliche Kavallerie befände. — Ueber die angebliche Beschädigung des italienischen Kauffarteschiffes „Solferino“ durch das französische Geschwader meldet die Reforma, der „Solferino“ sei in den Gewässern von Villafranca dem französischen Geschwader begegnet. Von letzterem sei auf den „Solferino“, weil derselbe ohne Flagge fuhr, ein Schuß abgegeben worden, der über das Vordertheil des Schiffes hinweggegangen sei. Der „Solferino“ habe darauf seine Flagge gehißt und salutirt, der Salut sei jedoch nicht erwidert, vielmehr sei ein zweiter Schuß auf den „Solferino“ abgegeben worden, der in der Nähe des Hintertheils des Schiffes vorübergegangen sei. Die „Reforma“ findet den ersten Schuß gerechtfertigt, den zweiten aber weniger leicht erklärlich, vermuthet indeß, daß wahrscheinlich ein Irrthum die Ursache des zweiten Schusses sei.

Rom, 26. März. Eine neue bedeutliche Nachricht kommt aus Genua: Der italienische Handelsdampfer „Solferino“, von England kommend, stieß bei Kap Mele an der Riviera auf ein französisches manövrirendes Geschwader. Sämtlichen Journalen zufolge feuerte nun das französische Admiralschiff zwei Schüsse gegen den „Solferino“ ab, der sofort beim ersten Schuß die Flagge aufgezogen hatte. Die zweite Bombe streifte den „Solferino“, welcher Dampf beiseite und entkam. Die Presse kommentirt insgesammt den Vorfall als einen äußerst schwerwiegenden. Die offiziellen Blätter hoffen, daß ein Mißverständnis vorliege. Obgleich der zweite Schuß jedenfalls auch als ein etwaiges Signal zu betrachten wäre, erscheint der ganze Vorgang unerklärlich. Der Ton der Blätter ist höchst erbittert. Laut der „Tribuna“ zog die italienische Regierung sofort Erkundigungen beim Konsulat in Nizza ein. Die bisher vorliegenden Berichte über den Vorfall entstammen dem Kommandanten des „Solferino“ Namens Cassero, derselbe ist der Sohn eines italienischen Kontre-Admirals. (Wf. T.)

London, 27. März. Reuters Bureau meldet aus Zanibar vom 27. März: Der Sultan von Zanibar, welcher gestern aus Muscat zurückkehrte, ist gestern Abend gestorben.

Dublin, 25. März. Heute Nachmittag kam es in Douglas zu einer ernstlichen Ordnungsstörung. In einer durch Proklamations des Bizekönigs verbotenen Pächterversammlung wollte der Deputirte William O'Brien sprechen. So oft derselbe aber das Wort ergreifen wollte, befohl ihm die Polizei, dies zu unterlassen. Schließlich beorderte der Richter Plunkett 50 Soldaten und Polizeigeamte, die Versammlung zu zerstreuen. Dieselben schritten darauf

mit dem Bajonnet und resp. mit ihren Stöcken ein, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Der Richter Plunkett erhielt eine leichte Verletzung im Gesicht. Die Menge wurde zerstreut.
Bukarest, 27. März. Anlässlich eines hier gestern abgehaltenen oppositionellen Meetings fanden tumultuarische Szenen statt. Die Menge versuchte den von den Gendarmen um das Königl. Palais gezogenen Kordon zu durchbrechen, wobei einige Verwundungen vorkamen.

Marine.

Kiel, 27. März. Durch Verfügung des Chefs der Admiralität ist der Marine-Zahlmeister Vistram von dem Kommando der Reserve-Division ab- und als Nendant zur Kassen- und Kontraktverwaltung der Bildungsanstalten kommandirt worden.

Sokales.

w. Wilhelmshaven, 28. März. Aus Potsdam wird gemeldet, daß die Hochzeit Sr. R. Hoheit des Prinzen Heinrich dort stattfinden wird. Der Hochzeitstag ist, wie wir mittheilen können, auf den 2. Mai d. J. bestimmt.

!/: Wilhelmshaven, 28. März. Das Feuerschiff „Augsjabe“ hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist durch den Bootsdampfer „Wilhelmshaven“ auf seine Station in der Augsjabe gebracht worden.

o Wilhelmshaven, 28. März. Man theilt uns Folgendes mit: Der bisherige Bürgerordnungs-Vorsitzer Herr Schiff, welcher sein Amt 7 Jahre unter großer Sachkenntnis, Umsicht und Unparteilichkeit geleitet, ist gestern von diesem Amte zurückgetreten. Wahrscheinlich liegt hier derselbe Grund vor, welcher in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung von den verschiedensten Stadtvertretern zu Beschwerden gegen den Herrn Bürgermeister Veranlassung gab.

x. Wilhelmshaven, 28. März. Vergangene Nacht 2 1/2 Uhr wurden die Bewohner der Altenstraße durch ein starkes Getöse aus dem Schlafe geschreckt. Es stellte sich heraus, daß die 4 Meter hohe Hofmauer des Herrn Kaufmann W. der halben Länge nach eingestürzt war. Glücklicherweise ist dabei kein Unfall zu beklagen, was aber sehr leicht möglich gewesen wäre, wenn sich der Einsturz am Tage ereignet hätte, da der angrenzende Hof ein viel benutzter Spielplatz für Kinder ist.

-(Wilhelmshaven, 28. März. (Lotterie.) Die Ziehung der 1. Klasse 178. Königl. preussischer Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 2. April d. J. früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

* Wittmund, 17. März. Das Königl. Landrathsamt macht bekannt, daß die Gemeindevorsteher des Kreises verpflichtet sind, die ihnen in den nächsten Tagen zugehenden, von der Kgl. Regierung in Aurich festgestellten Klassensteuer-Rollen für 1888/89 gemäß § 16 der Anweisung des Herrn Finanzministers vom 29. Mai 1873 nach erfolgter ortsüblicher Bekanntmachung vom 29. März bis einschl. 4. April d. J., mit hin während 7 Tagen, zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen zu legen. In der Bekanntmachung ist darauf hinzuweisen, daß etwaige Reklamationen gegen die Veranlagung innerhalb zwei Monaten präklusivischer Frist nach beendeter Offenlegung beim Herrn Landrath anzubringen sind, durch die Einlegung der Reklamation die Zahlung der veranlagten Steuer aber nicht aufgehalten werden darf, und daß die Klassensteuer von den zur 1. und 2. Stufe Veranlagten als Staatssteuer nicht zu entrichten ist, daß indeß für die Kommunalsteuer die Klassensteuerveranlagung in bisheriger Weise maßgebend bleibt und daher auf diejenigen, welche sich etwa durch ihre Veranlagung zur ersten und zweiten Klassensteuerstufe beschweren, rechtzeitig reklamieren können. Bis zum 10. April d. J. ist die Ausführung dieses Auftrages anzuzeigen. Ferner werden die Herren Gemeindevorsteher veranlagt, die ihnen unter Koubert zugehenden Nachweisungen der zur Zwangsvollstreckung überwiesenen Rückstände an direkten Kommunal-, Kreis- und Provinzial-Steuern, sowie an Schulsteuern und Schulgeld bei öffentlichen Volksschulen für das Rechnungsjahr 1887/88 sofort nach Ablauf des Monats März d. J. aufzustellen und bis zum 10. April d. J. zurückzurufen.

+ Giddens, 26. März. Die Mitglieder des hiesigen Gemeinderaths hielten gestern Abend im Gasthose des Herrn Steinmeyer hieselbst eine Versammlung ab, in welcher der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, dem Herrlichkeitsherren Herrn Dr. jur. Grafen von Wedel, welcher Anfang Juni seinen Wohnsitz nach hier verlegen wird, eine Empfangsfeier zu bereiten. Es ist zu diesem Zwecke eine Festkommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, gewählt worden, welche die Vorbereitungen zu treffen hat. Außerdem wurde in dieser Versammlung beschlossen, das Solair des hiesigen Gemeindevorstehers Tholen, welcher seit vielen Jahren seinen Dienst treu versehen hat, von 210 Mk. auf 250 Mk. zu erhöhen. — Gestern wurde auf dem Kirchhofe zu Dythausen der Rentmeister A. D. Herr F. Greiff zur letzten Ruhe beisetzt. Ein zahlreiches Gefolge gab dem Dahingegangenen das letzte Geleit. Seit 42 Jahren war Herr Greiff Rentmeister der hiesigen gräflichen Rentei. Im Jahre 1883 verlegte der Verstorbene seinen Wohnsitz nach Barel.

o Neustadt-Giddens, 27. März. Am verfloffenen Sonntage wurden in der hiesigen lutherischen Gemeinde 19 Kinder, und zwar acht Knaben und elf Mädchen konfirmirt.

/ Ehel, 27. März. Vergangenen Sonntag sind in unserer Kirche drei Knaben und sieben Mädchen konfirmirt worden.

? Horsten, 27. März. Am Sonntag Palmarum sind in unserer Kirche 18 Kinder konfirmirt worden.

!/: Sanderham, 27. März. In dem Hause des Arbeiters F. zu Kellöpen ist die Ruhr ausgebrochen. Ein Kind ist an dieser Krankheit schon gestorben, während zwei Kinder, welche auch von dieser Krankheit heimgesucht worden, sich auf dem Wege der Besserung befinden.

Jeber, 25. März. Die am 22. März in der Turnhalle stattgefundene Gedächtnisfeier, veranstaltet durch das Marien-Gymnasium, verlief in tiefergreifender und erhebender Weise. Mitten im Saale stand auf hohem Postamente die Büste des Kaisers Wilhelm, umgeben von hohen Myrthen-Palmen und Lorbeerbäumen; das Rednepult, die Fahnen u. waren mit Flor-Draperien versehen. Eröffnet wurde die Feier durch den allgemeinen Gesang des Liedes „Wer nur den lieben Gott läßt walten.“ Alsdann trugen mehrere Schüler einige Gedichte vor, in denen unserm entschlafenen Selbsten Kaiser ein ruhrender Nachruf gewidmet wurde. Nach dem Gesange des Liedes: „Wenn ich einmal soll scheiden“, hielt Herr Oberlehrer Dr. Bader die Trauerrede, welche, erst der tiefen Schmerzhaftigkeit dieser Feier gedenkend, dann in großen, rednerisch markvollen Zügen beleuchtete, was den Deutschen, was der Welt das Leben dieses Herrschers war, der den Ruhm des Friedensfürsten höher hielt als den blutigen Vorber des Kriegsfürsten. Am Schlusse wandte Redner sich noch ganz besonders an die Schüler der Anstalt, anknüpfend an die Worte des sterbenden Kaisers: „Ich habe jetzt keine Zeit mehr, müde zu sein.“ Es war eine tief ergreifende Rede, die allen Anwesenden unvergänglich sein wird. Nach dem Lied des Gymnasialchors „Deutsche Zuversicht“, brachte Herr Gymnasial-Direktor Steinvorth dem Heldensohne des Entschlafenen, dem Kaiser Friedrich ein Hoch, worauf die Feier mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ geschlossen wurde. — Die Theilnehmung an der Feier war von Seiten des Publikums eine recht große, und ist

man dem Marien-Gymnasium sehr dankbar, daß es diese schöne und erhebende Feier zu einer öffentlichen machte. (D. J.)

+ Brake. Der neugegründete Kirchenchor an hiesiger Stadtkirche wird am Osterfest zum ersten Male beim Gottesdienste mitwirken.

§ Nodentkirchen, 27. März. In eine recht unangenehme Lage gerieth bei dem jüngsten Lawetter ein Arbeiter in dem nahegelegenen Hartwarderdeich. Als dessen Wohnhaus nämlich bei dem heftigen Schneesturme gänzlich eingeschneit war und er somit des Morgens dasselbe nicht verlassen konnte, wollte er sich einen Weg durch den vor dem Hause liegenden Schneeberg bahnen. Nachdem er einige Zeit an seiner Befreiung gearbeitet hatte, stürzte der Schnee über ihn zusammen und begrub ihn unter sich. Ein in der Nähe befindlicher Arbeiter kam jedoch dem Verschütteten zu Hilfe und brachte ihm Rettung. — Bedeutende Preise wurden auf der Vergantung des Heuermanns St. erzielt. Unter Anderem zahlte man für Röhre 470 Mk. und für zweijährige Dünen bis zu 380 Mk. — Heute Nachmittag fand die Verpachtung des Graswuchses am Deich von Sürwürden bis Kleinenfel hier selbst öffentlich meistbietend statt und wurden einzelne Pfländer zu der enormen Summe von 52 Pfg. das laufende Meter weggegeben.

□ Von der Unterweser, 27. März. Heute Nachmittag traf unser Fährdampfer „Landwüthen“ wieder an seiner Fahrstelle ein und wird derselbe folgende Fahrten einhalten. Von Deesbof: Vorm. 7.10, 9.40, 12.—, Nachm. 3.45, 6.35; von Kleinenfel: Vorm. 8.30, 10.15, Nachm. 12.35, 4.25, 7.35. Dem reisenden Publikum ist somit der gerade Weg wieder eröffnet. Auch ist die Eröffnung der Dampffähre für den im Frühjahr stattfindenden Viehtransport von großer Wichtigkeit. In einem eigens zu diesem Zweck erbauten Brohm kann das Vieh (auch mit Pferden bespannte Wagen) mit Leichtigkeit hineingeführt werden und schnell und sicher nach dem anderen Ufer gelangen. — Der Verkehr auf der Weser wird täglich lebhafter und werden jedenfalls die Passagierboote des Nordd. Lloyd ihre Fahrten in den nächsten Tagen wieder aufnehmen.

Aus dem Emslande, 26. März. Die Ems ist zwar bedeutend gefallen, jedoch bei Weitem noch nicht in ihr Bett zurückgetreten. Die Verbindung mit einzelnen Ortschaften auf Umwegen dauert fort. Das gestrige Gewitter hat einen vollständigen Umschwung des Wetters zur Folge gehabt, heute ist bei südwestlicher Windrichtung die reine Frühlingsluft. Wenn das Wetter so bleibt, wird der Wasserstand der Ems sehr bald geringer und damit auch die Schifffahrt auf der Ems in ihrem vollen Umfange wieder aufgenommen werden können. Letzteres wäre namentlich im Interesse der Schiffer sehr zu wünschen.

Bremen, 28. März. (Noch im letzten Augenblick erwischt.) Am Sonnabend Morgen wurden kurz vor Abgang des Auswandererzuges zwei junge Knaben verhaftet, welche mit dem Nachtzuge angekommen waren. Sie beabsichtigten nach Amerika zu entfliehen, werden aber wohl nie dahin kommen, denn sie waren hier schon von einer russischen Militärbehörde als Flüchtlinge signalisirt, die mit Militärgeldern durchgegangen sind. Beide haben in einem russischen Grenzorte Dobryni bei Gollub bei einem russischen Detachement in Diensten gestanden. Der eine von ihnen hatte am Dienstag bei der Post in Dobryni für das Kommando amtliche Gelder und Soldatenbriefe in Empfang zu nehmen. Nachdem er Geld und Briefe erhalten, suchte er in einer Schenke seinen jetzt mit verhafteten Kameraden auf, um den vorher besprochenen Plan der Flucht ins Werk zu setzen. Sie gelangten über die Drenenz, den Grenzfluß, welcher mit Eis bedeckt ist, nach Gollub, einer Grenzstadt in Preußen, wo sie unter falschen Namen zunächst von den unterschlagenen Geldern Schiffstücken über Bremen nach Newyork lösten und sich dann mit Zivilkleidung versehen, in der sie den Weg nach Bremen vorlegten nicht ahnend, daß sie noch im letzten Augenblicke der Gerechtigkeit in die Hände fallen würden. Sie werden über kurz oder lang nach Rußland zurückbefördert werden müssen. (Dr. C.)

Gerichtssaal.

— In Bremen wurde dieser Tage ein Mordprozeß verhandelt, der größte Einzelheiten bot. Angeklagt ist der Knecht Jäger, genannt Beder, aus Bremerhaven, ein junger 19jähriger Bursche, ein lichterliches verwahrlostes Subjekt. Er hat seine Tante, welche Mutterstelle an ihm vertrat, und ihm immer liebevoll gegenüber war, im Schlafe ermorde, um sich in Besitz ihrer geringen Habe zu setzen. Mit dem geraubten Gelde ist er sofort auf einen Maschinenball gegangen, um dasselbe mit lichterlichen Dirnen zu verpacken. Hier erreichte ihn die Hand der Gerechtigkeit und noch im Bajazzo-Anzuge wurde er ins Gefängniß geführt, von wo aus er nun das Blutgericht bestreiten wird. — Im Verhör der ersten Sitzung am 26. März benahm sich der jugendliche Mörder mit größter Theilnahmslosigkeit; man sieht, daß er jedes Gefühl bar ist. Das bestätigte auch der Richter, Dr. Grote, der den Mörder zuerst verhörte; da hat derselbe bei der gräulich zugerichteten Leiche (Ihr war der Hals fast völlig abgesehen) eine grauenhafte Ruhe gezeigt. Der Mörder ist geständig, leugnet aber Alles, was auf vorüberlegte Absicht der That schließen läßt. Er will im Zustande großer Gerechtigkeit gehandelt haben, für welche übrigens nicht der geringste Grund zu finden ist. Er wurde vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Vermischtes.

Finstere wald, 27. März. Auf der Anschlußbahn von Fischpau entgleiste gestern ein Personenzug und stürzte infolge der Dammunterpflügel die Böschung herab. 4 Personen sind getödtet, 5 schwer, viele leichter verletzt.

Elbing, 27. März. In der Stadt steht das Wasser höher, als bei den großen Ueberschwemmungen 1855 und 1876. Die Häuser in den Vorstädten stehen bis zum zweiten Stock unter Wasser. An der Dammbruchstelle bei Fronsberg sind drei große Geschäfte rällig weggerissen. In Marienburg sind mehrere Häuser eingestürzt, Verluste an Menschenleben ist jedoch nicht zu beklagen.

Berlin, 27. März. Aus Elbing wird telegraphirt: Die Ueberschwemmung infolge des Rogatdammbruchs nahm bedeutende Dimensionen an. Fast 8 □ Meilen mit vielen Dorfschaften, sowie der westliche Theil Elbings mit den Fabriken sind überschwemmt. Von Danzig, Königsberg und Thorn sind Pioniere mit 100 Pontons zu Hilfe gerufen, welche mit Extrazügen hierher befördert werden; da die Bahn zwischen Marienburg und Elbing seit heute früh 6 Uhr unter Wasser steht, so gehen die Transporte von Danzig und Thorn über Allenstein-Güldenboden. Das Wasser steigt fortbauend.

Posen, 27. März. Nach amtlicher Mittheilung ist infolge der Unterwasserung durch das Warthe-Hochwasser die Fußbrücke zwischen Sulencin und Falkstätt unfahrbar geworden und damit der direkte Bahnverkehr Posen-Krausburg bis auf Weiteres unterbrochen.

Kassel, 27. März. Hochwasser weitersteigend. Pegelstand gestern Abend 1,40 m, heute 3 Uhr Nachm. 2,40 m.

Lieberose, 24. März. (Der hohe Schnee) ist für das Wild zu einem Hungertode im wahren Sinne des Wortes geworden. Der erste Wurf der Hasen, die sogenannten Märzhasen, die schon mehrere Jahre durch den Unbill der Bitterung verloren ging, ist auch in diesem Jahre wieder zu Grunde gegangen. Hasen und Fasanen kommen bis in die Nähe der Gehöfte, um sich Futter zu suchen. Hasenkerchen, Goldammer u. sind halb verhungert und erstarrt und werden so leicht eine Beute der Ragen.

Vom Harz, 23. März. (Schießversuche.) Dieser Tage wurden auf der Pulverfabrik der Firma Cramer u. Buchholz in Mühlend Schießversuche mit den von Förster'schen Granaten im Beisein des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff, einiger Vertreter von Japan, China, Rumänien und Italien vorgenommen.

Katibor, 25. März. (Kirchenraub.) Das Muttergottesbild in der Marienkapelle der Pfarrkirche zu Teschen ist auf noch unermittelte Weise seines Schmuckes beraubt worden. Das Wertwürdigste bei der Sache ist, daß Gläubige den Abgang schon vor Wochenfrist bemerkt, daß sie aber keine Anzeige gemacht haben, weil sie annahmten, die Schmuckstücke seien zur Reinigung zeitweilig entfernt worden. Von denjenigen Personen, welchen die Bewachung des Schmuckes anvertraut war, hat keine den Abgang bemerkt.

Münster, 25. März. Der heute Mittag von hier abgegangene Personenzug stieß im Bahnhofe Hamm auf den dort stehenden nach Luna bestimmten gemischten Zug, angeblich infolge Versagens der Carpenterebremse des ersten Zuges, dessen Lokomotive zerstückt wurde. Auch mehrere Reisende wurden unerheblich verletzt, die 4 letzten, mit Vieh beladenen Wagen des stillstehenden Zuges gänzlich zertrümmert und das Vieh getödtet. Ferner wurde der Postwagen arg beschädigt, und mehrere Postbeamte erlitten ärztliche Hilfe erfordernde Verletzungen.

Queenstown, 24. März. Von einem amerikanischen Missionär in Yunnan ist hier ein Brief eingegangen, der die jüngsten Erdbeben in dieser Provinz schildert, wodurch 15000 Menschen ihr Leben verloren und mehrere Städte zerstört wurden. Die größte Verheerung wurde im Innern des Departements Ching Chan angerichtet, wo die Erdstöße während 4 Tage anhielten. Die Städte Lamou und Yamen wurden in Trümmerhaufen verwandelt und über 4000 Personen unter den einstürzenden Gebäuden verschüttet. In So Chou, in Chuen, vollzog sich eine vollständige Verwandlung der Oberfläche des Landes. Ganze Landstriche wurden verschlungen und die Oberfläche verwandelt sich in einen riesigen See. Ueber 10000 Personen ertranken. Das Schreiben des Missionärs theilt auch mit, daß der kaiserliche Kommissar, der besonders ernannt wurde, um den durch den Austritt des Gelben Flusses verursachten Lebensverlust festzustellen, dem Kaiser von China einen amtlichen Bericht erstattete, demzufolge die Gesamtzahl der Ertrunkenen sich über 100000 beläuft, während etwa 1800000 Menschen durch das Unglück in Nothstand versetzt worden sind.

— (Die neuesten Pariser Frühjahrsblüthe) sind, wie man der „W. A. Z.“ schreibt, Imitationen der gewöhnlichen Blumensorten. Aus Tüll oder Stroh in der schönsten bräunlichen Farbe wird eine Form gemacht und in diese erscheint irgend eine Blume eingeklebt, die den Hut um ein Bedeutendes überragt. Natürlich hat der Blumenpflanzler keinen Boden, er ist innen hohl und wird auf den Kopf gesteckt. Statt der Erde bedeckt man den Ansatz der Blumen mit Moos. Eine junge Herzogin fuhr dieser Tage mit einem Bekleidungsstücke auf dem Haupte ins Bois de Boulogne; ihre Equipage kreuzte sich mit jener der Sängerin Granier, die Maiglöckchen in ihren Kopfschmuck eingeklebt hatte. Wenn diese Mode populär wird, dann ist der Blumenorso überflüssig. Jetzt ist freilich noch die Zeit der kleinen Blüten, lustig wird's erst, wenn die Blüthezeit der Fliederbäume und Georginensträucher und Sonnenblumen angeht! — Wenn nicht wahr, jedenfalls hübsch erfunden!

Berlin, 24. März. Die „Ausnutzung der Konjunktur“ dürfte eine Anzahl hiesiger Gasthofsbesitzer wahrscheinlich in empfindlicher Weise zu büßen haben. Dieselben hatten in der Trauerwoche und namentlich am Tage der Beisetzungsfeierlichkeit ihre Preise ganz bedeutend erhöht, und es wird nunmehr gegen sie auf Grund des § 75 der Gewerbeordnung vorgegangen werden. Dieser Paragraph lautet: „Die Gastwirthe können durch die Ortspolizeibehörde angehalten werden, das Verzeichniß der von ihnen gestellten Preise anzureichen und in den Gastzimmern anzuschlagen. Diese Preise dürfen zwar jederzeit abgeändert werden, bleiben aber so lange in Kraft, bis die Abänderung der Polizeibehörde angezeigt und das abgeänderte Verzeichniß in den Gastzimmern angeschlagen ist. Auf Beschwerden Reisender wegen Ueberschreitung der verzeichneten Preise steht der Ortspolizeibehörde eine vorläufige Entscheidung vorbehaltlich des Rechtsweges zu.“

Luzern. (Tragödie in der Komödie.) Vor 8 Tagen ereignete sich in dem etwa 2 Stunden von Chur entfernten Bergdörfchen Capitel ein schwerer Unglücksfall. Das „Luzerner Tagblatt“ berichtet hierüber: Die jungen Leute des genannten Ortes führen jeweilig im Winter einige Theaterstücke auf, so auch diesmal. Am Sonntag war Probe von den Stücken „Der Postillon von St. Gotthard“ und „Die Fieber des Mustanten.“ Raum hatte die Probe zu dem ersten Stücke begonnen, als sich folgendes Drama abspielte: Einer der mitspielenden jungen Männer hat ein junges Mädchen mit einer Sense zu verwechseln und erstere niederzuschlagen. Zur Fingirung dieser Szene gebrauchte man eine seit vielen Jahren außer Gebrauch gefetzte Jagdfalke, die an der Wand hing. Das Mädchen, ein bralles Kind der Berge, bemerkte, es müßte ein Zündhütchen auf das Gewehr gesetzt werden, damit sie auch ordentlich den Knall vernehme und zur rechten Zeit niederstürzen könne. Sie sagt — gethan. Die Probe nimmt ihren Fortgang. Die soeben geschilderte Szene kommt — ein Schuß — und das Mädchen stürzt zu Tode getroffen, zu Boden! Sie verschied nach wenigen Minuten. Der fahrlässige Thäter ist verhaftet.

Für die Ueberschwemmten.

Wilhelmshaven, 28. März. Wie allgemein bekannt, sind die Gegenden in den Weichsel- und Odermündungen von verheerenden Ueberschwemmungen heimgesucht, die schnelle Hilfe erforderlich machen. Infolge dessen zeigen wir hiermit an, daß die Expedition dieser Zeitung, sowie Herr Polizeikommissar Weiland von heute an Beiträge für die Nothleidenden in den Ueberschwemmungsgebieten entgegenzunehmen. Quittung wird im „Wilhelmshavener Tageblatt“ erteilt. Möge Jeder sein Scherlein dazu beitragen; denn Hilfe und besonders schnelle Hilfe thut noth!

Eingefandt.

In dem „Eingefandt“ der gestrigen Nummer dieser Zeitung wurde die Idee angeregt, am hiesigen Orte einen Vogelschutzverein zu gründen. Mehr als irgendwo ist in Wilhelmshaven das Bedürfnis nach einem derartigen Verein vorhanden. Unser Bestand an Vögeln ist bis jetzt noch arm, bedarf daher umso mehr des Schutzes und der Pflege, damit derselbe nicht nur erhalten werde, sondern sich auch vermehre. Indem sich die Baumanpflanzungen unserer Stadt mit jedem Jahre vermehren, und die Bäume und Sträucher heranwachsen, werden ja auch den gefiederten Vögeln immer mehr Wohn- und Schutzplätze geboten. Wir zweifeln nicht, daß am hiesigen Orte auf eine gegebene Anregung sich Viele finden werden, die einem Vogelschutzverein beizutreten geneigt und die Interessen desselben mit Rath und That zu verwirklichen bemüht sein werden. Unsere gefiederten Gäste werden es uns reichlich danken durch ihren lieblichen Gesang und ihren großen Nutzen, den sie uns gewähren, indem sie unsere Baumanpflanzungen, Obst- und Gemüsegärten, sowie auch unsere Felder von den schädlichen Insekten möglichst freihalten.

Polizei-Bericht

vom 28. März.

Als gefunden ist ein Kinderpelztragen abgegeben.

Boxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 p. Meter verwendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken in's Haus. **Buxin-Fabrik-Depôt Oettinger u. Co.**, Frankfort a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franco.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Militärgemeinde.
Am Grün-Donnerstag: Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl.
Mar.-Stat.-Pfarrrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Grün-Donnerstag: 8 Uhr Hochamt.
Charfreitag: 8 Uhr heil. Messe und Predigt.

Es wird nochmals aufmerksam gemacht, daß die „Pfarrkirche“ im Sinne des Kirchengebotes bezüglich der Osterpflicht für die Angehörigen der Militär-Gemeinde die Elisabeth-Kirche ist. Pfarrer Sülkenbeck.

Civilgemeinde.
Grün-Donnerstag: Gottesdienst um 10 Uhr; Beichte und Abendmahl.
Charfreitag: Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause. **Jahn, Pastor.**
Kirchengemeinde Bant.
Am Grün-Donnerstag: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl. — Anmeldungen werden in der Pfarrwohnung entgegengenommen.
C. Brunow, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 Reducirt)	Lufttemperat.	Siedep. Temp.	Niedrigste Temp.	Wind.		Beuölung.		Niedrigste Tageshöhe.
						Stärke.	Gerad.	Form.	mm	
März 27.	2 h Mitt.	737.7	8.8	—	—	St.	3	10	ni	—
März 27.	8 h Abd.	738.9	1.0	—	—	St.	1	10	cu, ni	2.7
März 28.	8 h Mitt.	742.5	0.7	7.6	0.0	St.	—	—	cu	0.6

Bemerkungen: Nachmittags und Nachts Regen.

Bekanntmachung.

Die Fuhrleistungen für die Werft und für das Bekleidungs-Amt pro 1888/89 sollen öffentlich verdingen werden, wozu auf

Donnerstag, den 29. März 1888, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Fuhrleistungen“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzufenden.

Die Bedingungen liegen im Antrags-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 1,00 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 23. März 1888.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die heute an verschiedenen Punkten des Kriegs- und Handelshafens und vor der Kaiserlichen Werft aufgestellten und mit folgender Aufschrift versehenen Warnungstafeln:

„Vor dem Genuße der Wiesenscheln wird eindringlich gewarnt, da dieselben hier zeitweise als stark giftig befunden worden sind.“

Der Königl. Landrath werden hiermit bringen dem Schutze der Behörden und des Publikums empfohlen.

Wilhelmshaven, 28. März 1888.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Durch Rescript Seiner Excellenz des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe d. d. Berlin, den 15. Juli 1887 — Nr. 9234 — ist an Stelle des pensionirten Polizei-Sekretärs **Wedekind** der int. Polizei-Kommissar **Weiland** zum Stellvertreter des Vorsitzenden der hiesigen Musterungsbehörde ernannt und am 29. Juli 1887 in sein Amt eingeführt. Ferner ist durch Verfügung des Hrn. Regierungspräsidenten zu Aachen vom 10. März 1888 — F. Nr. 3676 — an Stelle des verstorbenen Kaufmanns **Soting** der frühere Schiffsführer, jetzige Kaufm. **August Schumacher** zum Stellvertretenden Mitgliede der hiesigen Musterungs-Behörde bestellt und heute für dieses Amt pflichtbar gemacht worden.

Wilhelmshaven, 26. März 1888.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Bekanntmachung.

Rechnungen über Forderungen an die städtischen Kassen für das Rechnungsjahr 1887/8 sind in den ersten Tagen des Monats April cr. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Zugleich wird bemerkt, daß die städtischen Kassen (Kammer- und Sparkasse) am **Sonnabend, den 31. d. M.** geschlossen sind, Armenunterstützungen und Gehälter jedoch am Nachmittage des gedachten Tages, zwischen 3 und 4 Uhr, zur Auszahlung gelangen werden.

Wilhelmshaven, 28. März 1888.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Zugleich wird bemerkt, daß die städtischen Kassen (Kammer- und Sparkasse) am **Sonnabend, den 31. d. M.** geschlossen sind, Armenunterstützungen und Gehälter jedoch am Nachmittage des gedachten Tages, zwischen 3 und 4 Uhr, zur Auszahlung gelangen werden.

Wilhelmshaven, 28. März 1888.

Der Magistrat. Detken.

Verkauf.

Am 2. Ostertage (2. April cr.), Nachm. 3 Uhr, soll für Rechnung der Sengw. Viehklasse in **Lübbe Oden Lübbens Bws. Behausung in Fedderwarden** eine Eule April d. J. kalbende

Kuh gegen bare Zahlung verkauft werden. Kaufliebhaber ladet ein

Zuhäuserstel, im März 1888.

J. S. Hillers, Buchf. der Sengw. Viehverb.

Marien-Gymnasium zu Jever.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 10. April.** Die Anmeldung neuauftretender Schüler erbitte ich **Sonnabend, den 7. April,** Vormittags 10 bis 1 Uhr, im Schulgebäude. Geburtschein, Impfschein, Wiederimpfungschein und Zeugnisse über den erhaltenen Unterricht sind beizubringen. Die Aufnahmeprüfung erfolgt **Montag, den 9. April, Vormittags 9 Uhr,** im Schulgebäude. **Steinvorth.**

Zu Konkursachen

über das Vermögen des Kaufmanns **R. Segeler** hier, findet der

Musverkauf

des noch vorhandenen großen **Baaren-Lagers** bis auf Weiteres täglich im Hause des Gemeindeführers, Marktstraße 39, zu und unter Einkaufspreisen statt. Das Lager enthält eine große Partie Eisenwaaren, Bürstenwaaren, Weine und sonstige Spirituosen und Cigarren. **Wilhelmshaven, 28. März 1888.**

Der Konkursverwalter.

Pundsch, Rechnungssteller.

Verpachtung.

Durch Ableben des bisherigen Besitzers einer

Häuslingsstelle

im Dorfe **Sillenstede**, bestehend aus **zwei Wohnungen**

nebst großem Garten, ist dieselbe zum 1. Mai d. J. anderweitig zu verpachten oder zu verkaufen. Mit der Stelle ist eine Anlage zur Herstellung von **Safergrübe** verbunden, und kann dieselbe mit übernommen werden. Restituten belieben sich an die Herren **W. Jordan** in Belfort oder Rechnungssteller **Albers** in Sillenstede zu wenden.

Friedr. Busch,

Klempner, Wilhelmshaven, Marktstraße 7a, vis-à-vis Burg Hohenzollern, empfiehlt sein gut assortirtes Lager aller besseren Arten

Lampen, Haus- und Küchengeräthe

sowie seine, mit den besten Maschinen der Neuzeit ausgerüstete Werkstat zur soliden Ausführung aller Bau- und sonstigen Klempnerarbeiten. Reelle u. prompte Bedienung bei billigsten Preisen ist leitendes Geschäftsprinzip.

Zu vermieten

zum 1. Mai, am Bahnhof, Banterstraße Nr. 10, die **1. Etage**, hübsch decorirt, Saal und drei kleinere Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum. Näheres daselbst im Laden des Herrn **Kellinghausen.**

Bismarck-Str. Nr. 9 im Hinterhaus 2 kleine Familienwohnungen. **Krumme-Str. Nr. 6** eine kleine Familienwohnung. Näheres bei Herrn Zimmerstr. **Schwanhäuser,** Roonstr. 3.

Eier-Farben

gittfrei zum Färben von **Ostereiern** in Bädern à 5 Pf. empfiehlt

Carl Bamberger, Special-Geschäft in Farben u. Maler-Utensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstraße Nr. 25.

Kalbfleisch

à Pfund 25 Pf. empfiehlt

E. Langer, Neuestraße 10.

Zu vermieten

zum 1. April ein gut möblirtes **Zimmer nebst Kammer** zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. Näh. in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer. **Wib. Albers,** Altestr. 6.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer. **Wib. Albers,** Altestr. 6.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer. **Wib. Albers,** Altestr. 6.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer. **Wib. Albers,** Altestr. 6.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer. **Wib. Albers,** Altestr. 6.

Für Maler!

Empfehle: **Farben jeder Art, Lacke, Pinsel u. Deckenbürsten, Spachtelmesser u. Kittmesser, Paus- u. Schablonen-Papiere, Bronzen u. Anlege-Oel, Oelfarbmühlen, Leim** in verschiedenen Qualitäten, **Sandpapier und Schmirgelleinen** in allen Nummern, **Pausräder und Schablonenmesser, Bindfäden u. Malerschnüre, Schablonen** in großer Auswahl, **Leinöl u. Terpentinöl** zu Tagespreisen.

Carl Bamberger,

Special-Geschäft in Farben u. Maler-Utensilien, Wilhelmshaven.

Malergehülfe

können sofort Stellung erhalten.

J. N. Popken.

Zu vermieten

zum 1. Mai 2 **Oberwohnungen,** Mietpreis à 150 Mk.

Elaf, Marktstr. 32.

Zu verkaufen

ein ziemlich neues, sehr gut erhaltenes **Klavier.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht werden

tücht. **Kesselschmiede, Nieter u. Stemmer**

von **Joh. C. Tecklenborg,** Geestemünde.

Eier-Farben

empfehlen

Gebr. Dirks.

Schul-Cornister, Mädchen-Taschen, sowie

Bücher-Träger,

um damit zu räumen, zum billigsten Preise.

Joh. G. Müller, Buchbinder.

Mehrere zum **Tonnendeich** und in **Sedan** belegene

Wohnungen

habe ich zum 1. Mai d. J. noch zu vermieten.

Heppens, 27. März 1888.

S. Heiners.

Auf einer demnächst hier abzuhaltenden **Auction** können noch **sonstige Gegenstände** mit zum Verkauf gelangen und erlaube ich um gefl. Anmeldung.

Heppens, 27. März 1888.

S. Heiners.

Das Auspolstern

von alten und neuen Möbeln wird prompt und billig ausgeführt von

Joh. Caspers, Bismarckstr. 56a.

Fertige **Sophas, Stühle** halte bei Bedarf angelegentlichst empfohlen. **D. D.**

Graue Erbsen

vorzüglicher Qualität empfiehlt

J. Roeske, Königstraße u. Obsterstraße.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer. **Wib. Albers,** Altestr. 6.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer. **Wib. Albers,** Altestr. 6.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer. **Wib. Albers,** Altestr. 6.

Ratten, Mäuse

sowie **Schwaben, Wanzen, Kakerlaken u. s. w.** werden unter Garantie beseitigt durch

Kammerjäger Gross

aus Bremen.

Anmeldungen erbitte im Gasthof „Zum Schleifischen Hof“, Marktstraße.

Schulbücher

vorrätig!

Schreibhefte pro Duzend 90 Pf.

J. G. Müller, Buchbinder.

Gebrannt. Caffees

kräftig u. rein schmeckend empfiehlt von 1,20 Mark per Pfund

Richard Lehmann, Wilhelmshaven und Belfort.

Oster-Gratulationskarten

in großer Auswahl vorrätig.

J. G. Müller, Buchbinder.

Trauerhüte

habe fortwährend auf Lager zu dem billigen Preise von 2,50 Mk. an bis zu den feinsten.

Marie Jürgens, Bismarckstr. 59.

Morgenhauben, Küstchen, kleine Mädchenhüte aus Spitzen, sowie

kleine Knaben-Mützen, ferner:

Brautkränze u. Brautschleier etc. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Marie Jürgens, Bismarckstr. 59.

Liebig's Backmehl, Puddingpulver

empfehlen

Rich. Lehmann, Wilhelmshaven und Bant.

Papierstück

als billigen u. sehr dauerhaften

Zimmerschmuck.

Muster von Sockkissen sowie **Profetten** habe stets auf Lager. Größere Aufträge führe ich in kürzester Zeit aus.

Carl Bamberger, Special-Geschäft in Farben u. Maler-Utensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstraße Nr. 25.

Bibeln u. Testamente.

Zu Mai habe ich noch **drei Oberwohnungen** in **Neubremen** für je 150 Mk. und **eine Unterwohnung** zum **Tonnendeich** (diejenige, welche von Frau **Lange** bewohnt wird) für 135 Mk. jährlich zu vermieten.

Bant, 23. März 1888.

Schwitters, Rechnungssteller.

Gesucht

ein **Laufbursche.**

Ed. Busk, Bismarckstr. 56.

An- und Verkauf

von getragen. Kleidungsstücken **Uhren, Betten, Möbeln** etc.

L. Thumann, Belfort, Oldenburgerstr. 31a.

Habe eine große Auswahl nur wenig getragene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleidungsstücke,** welche ich billig abgeben kann. **D. D.**

Zu verkaufen

ein großer **Neufundländer Hund,** 1 3/4 Jahr alt, sehr gut dressirt und treu. Nachfragen bei **J. Bargebubr.**

1 gebrauchtes Piano

ist zu verkaufen.

Roonstraße 6, 1 Tr. links.

Vieh zum Weiden

wird angenommen.

Gerb. Jansen, Sedan.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag.

Frau Vogt, Manteuffelstr. 10.

Gesucht

für ein erkranktes **Mädchen**

ein anderes auf sofort.

Frau Bäcker, Kaiserstr. 22a.

Eine ordentliche Wittwe

von hier wünscht eine Stelle als **Haushälterin** zum 1. April oder später. Näheres zu erfragen **Altestraße 1a.**

Frau Nebant Bertha Schulte aus **Spremerg** erlaube ich um gefl. Angabe ihrer hiesigen Wohnung.

Laube, Stadtfest. a. D.

1 trockene Oberwohnung

— 2 bis 3 Stuben und Küche — zum 1. April oder 1. Mai zu vermieten. **A. Förster,** am Bahnh.

Die z. B. von Herrn **Kapt. Lieutenant Hafencleber** benutzte **möblirte Barterwohnung** mit separatem Eingang steht zum 1. Mai anderweitig zu vermieten. **Roonstr. 6.**

Zu vermieten

eine **Unterwohnung** mit großem Garten.

Sedan, Banterweg 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. eine **Oberwohnung** (4 Räume, 165 Mt.)

Neubremen. S. Vater.

Die Neufernung gegen die **Wirthin Burmeister** nehme ich hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine ehrenhafte Frau.

G. Dirks.

reinen Weine

als: **Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Badepennis, div. Ungarweine, franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine, Elsäßer und Ober-Elsäßer Rothweine,** sowie **feinsten Rum, Cognac, 66er Korn, Nordhäuser** und alle Sorten **Liqueure u. Spirituosen** empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske, Königstraße.

Original-Champooing

Bay-Rum

ist das <



Kinderwagen



empfiehlt in großer Auswahl

Eduard Buss, Bismarckstraße 56.

Da nunmehr sämtliche Artikel für die Frühjahrs-Saison eingetroffen, erlaube mir, auf folgende Specialitäten besonders aufmerksam zu machen:



Damen- und Herren-Stiefeletten in größter Auswahl und sehr billig.
Kinder-Knopfstiefel, sehr schöne Sachen, von den billigsten bis zu den feinsten.
Schaftstiefel für Herren und Knaben, desgleichen **Schnür- und Zug-Schuhe**.
Promenadenschuhe. **Sauschuhe** in allen möglichen Arten von Stoffen und Leder.
Pantoffel in Cord, Blüsch und Leder.
Leder-Pantoffel für Kinder.

Joh. Holthaus, Bismarckstr. 59.

Empfehle sämtliche Neuheiten für diese Saison, als: **Blumen, Bänder, Feder** (Strauß- u. Fantasie-), **Agraffen, Sammet, Atlas**, sowie sämtliche Neuheiten in **Garnirstoffen**.
Ferner:

Strohhüte, garn. u. ungar., für Damen und Kinder in einer großen Auswahl zu sehr billig gestellten Preisen.

Marie Jürgens,
Bismarckstr. 59.

Empfehle:
Molkerei - Butter

aus der Genossenschafts-Molkerei zu Norden, in hochf. Qual. à Pfd. 1,20 M.

C. J. Behrends.

Bürger-Verein Wilhelmshaven IV. Bezirk.
Monatsversammlung
am **Donnerstag, den 29. März,**
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:
1) Beitrags-Erhebung.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Reichs-Fechtschul-Verband Wilhelmshaven.

Die werthen Fechtmeister u. Fechtmeisterinnen, welche für das vergangene Jahr noch nicht abgerechnet haben, werden um umgehende Erledigung ersucht.
Der Vorstand.
J. A.:
Werner, Kassier.

Generalversammlung

des **Vereins zur Unterstützung der Herberge zur Heimath**
am **Mittwoch, den 28. d. M.,**
Abends 8 Uhr,
in der „Herberge zur Heimath“.
Tages-Ordnung:
Rechnungsablage,
Vorstandswahl,
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause **Bismarckstr. 59**
ein Pub-
nebst

Madamaarengeschäft.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets geschmackvolle Arbeiten sowie reelle Waaren zu liefern, und bitte ich die werthen Bewohner von Wilhelmshaven und Umgegend, mein Unternehmen gütigst unterstützen und mich recht zahlreichen Aufträgen mich besorgen zu wollen.
Achtungsvoll

Marie Jürgens.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai eine **Flur-Oberwohnung** (Stube und Küche) an kinderlose Eheleute oder eine Witwe.
Marktstraße 23.

Zu vermieten

zum 1. September d. J. die **Etage Mittelstr. 4.**
Zu besetzen in der Nachmittagszeit von 4 bis 5 Uhr.
Lehrer **Seinemann.**

Codes-Anzeige

Gestern Mittag 12 1/2 Uhr traf mich der harte Schlag, meine innig geliebte Frau und meines kleinen Sohnes **Henriette Catharine,**

geb. **Weins,**

im Alter von 23 Jahren, in Folge einer Entbindung, durch den Tod zu verlieren. Diesen so herben Verlust bringt mich der Bitte um stilles Beileid zur Anzeige.
Lonnbeich, den 27. März 1888.

Der tiefbetrübte Gatte.

Johann Mecken nebst Eltern.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 29. März, Nachmittags 3 Uhr, im Trauerhause, Lonnbeich 39, aus statt.

Dankagung.

Allen denen, welche meinem lieben Manne, Vater und Schwiegervater, Arbeiter

Joh. Gerhard Claassen das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gegeben, sprechen hierdurch ihren tiefgefühlten Dank aus
Eberiege, 29. März 1888.

Die tiefbetrübte Witwe,
Tochter und Schwiegermutter

Damen- u. Kinder-Hüte

in colossaler Auswahl.

A. G. Diekmann.

Zum bevorstehenden Osterfeste

erhalten wir:

Frische Karpfen, Zander, Hechte, Seezungen, holl. Austern, sowie lebende holst. Karpfen; ferner: Puten, Capanne, Boularde, Hamb. Rükken, Enten, Tauben, Suppenhühner, Land-Boularde, sowie fr. Kopf- u. Endivien-Salat 2c. 2c.

Bestellungen erbitten möglichst früh.

Gebr. Birks.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß die **neuen**

Frühjahrs- und Sommer-Stoffe

eingetroffen sind, sowie eine sehr große Collection in **Buckskin, Kammgarn, Cheviot u. Paletotstoffen.**

Da ich hoffen darf, den verschiedenartigsten Wünschen des geehrten Publikums genügen zu können, bitte ich daher, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

Für moderne u. dauerhafte Arbeit wird gesorgt.

Hochachtungsvoll

G. H. Meyer, Schneidermeister,

Augustenstraße Nr. 3.

Fertige Herren-Anzüge

von 20 bis 50 Mark,

Fertige Burschen-Anzüge

von 12 bis 28 Mark,

Fertige Knaben-Anzüge

von 2 bis 12 Mark,

Wanischetten-Gemde

zu 2,50, 3,00 und 4,00 Mk,

Filz-Hüte

in den neuesten Facons.

Regenschirme von 1 Mk. an

empfiehlt

H. F. Peper,

Bismarckstraße Nr. 6.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Herren- u. Knaben-Filzhüte

von 2-12 Mark. **Vorschriftsmäßige Klassenmützen** von 2,00-2,50 Mk. empfiehlt in guter reeller Waare

J. Bargebuhr, Rothes Schloss 86.

Damen-Regen-Mäntel

Kinder-Regen-Mäntel

Damen-Jaquets

Kinder-Jaquets

Promenaden-Mäntel.

Bringe mein reichhaltiges Lager hierdurch in empfehlende Erinnerung.

A. G. Diekmann.

Zeige hierdurch an, daß ich mein Lager in

fertigen Herren-Garderoben

bedeutend vergrößert und dabei namentlich auf gute Stoffe und gute reelle Verarbeitung gesehen habe.

Die echtblauen, sehr haltbaren

Victoria-Kammgarn-Anzüge

sind in Jaquet- und Rockform wieder eingetroffen u. empfehle solche bestens.

Johann Peper.

Gardinen

in großer Auswahl.

A. G. Diekmann.

Empfehle:

Spatenbräu,	16	Fl.	3	M.,
Münchener,	27	"	3	"
Pilsener,	24	"	3	"
Lagerbier,	36	"	3	"

sämtliche Biere in Gebinden
lieferung prompt in's Haus.

A. Zimmermann.

G. Müller,

Ahrmacher,

Belfort,

bringt sein großes Lager in **Gal-**

halsketten für Herren sowie **Gal-**

halsketten für Damen, **Zickel-**

ketten, Stahlketten sowie

Schlüssel, Compaze u. sonstige

Angehänge

bei bekannten billigen Preisen

in empfehlende Erinnerung.